

Geschäfts-Bericht

der

Bergisch Märkischen Bank

für die

achtundzwanzigste ordentliche General-Versammlung

am

20. April 1899.



Gedruckt bei S a m. Lucas in Elberfeld.

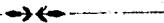
Rohlfen

Verwaltungsrat.

- Herr Kommerzienrat Consul **Gustav Gebhard** in Berlin, Vorsitzender.
- „ Kommerzienrat **Walter Simons**
von der Firma Joh. Simons Erben in Elberfeld, } stellvertretende Vorsitzende.
- „ Kommerzienrat **Arthur Meckel**
von der Firma Meckel & Co. in Elberfeld, }
- „ **Ewald Aders**, Beigeordneter, in Elberfeld.
- „ Kommerzienrat **Philipp Barthels**
von der Firma Ph. Barthels-Feldhoff in Barmen.
- „ Kommerzienrat **Robert Böker**
von der Firma Heinrich Böker in Remscheid.
- „ Geheimer Kommerzienrat **Wilhelm Colsman**
von der Firma Gebr. Colsman in Langenberg.
- „ Kommerzienrat **Wernhard Dilthey**
von der Firma W. Dilthey & Co. in Rheydt.
- „ **Ernst v. Eynern**, Rentner und Landtagsabgeordneter, in Berlin.
- „ **Rudolph Koch**
Direktor der Deutschen Bank in Berlin.
- „ **Albert Neuhaus**
von der Firma Carl Neuhaus in Elberfeld.
- „ **Eduard Springmann**
von der Firma Herminghaus & Co. in Elberfeld.
- „ Geheimer Kommerzienrat **Friedrich Vohwinkel** in Düsseldorf
von der Firma Fr. Vohwinkel in Gelsenkirchen.

Direktion.

- Herr Dr. jur. **Hans Jordan**
- „ **Ad. Wollstein**
- „ **Bruno v. Roy**
- „ **Eugen Seidel** } stellvertretende Direktoren
- „ **Wilhelm Josten** }
- „ **F. W. Lucan** } für Düsseldorf.
- „ **R. Hilgenberg** }
- „ **A. Emmerling** für Aachen.
- „ **Arth. Schuchart** für Köln.
- „ **F. W. Knepper** für Duisburg-Ruhrort.
- „ **Otto Mahlo** für Hagen.
- „ **Richd Bernecker** für M.-Gladbach.
- „ **Franz Eich** für Bonn.
- „ **Julius Hengstenberg** } für Remscheid.
- „ **Fritz Müller** }



Bericht des Vorstandes über das Jahr 1898.

Das Berichtsjahr 1898 ist gekennzeichnet durch eine Anzahl von Vorgängen auf dem politischen Gebiet, welche an sich geeignet waren, den Glauben in den ruhigen Verlauf der Dinge zu erschüttern und das für Unternehmungslust und Arbeit so notwendige Vertrauen in den friedlichen Ausgleich der zahlreichen Interessen-Gegensätze unter den Staaten zu beeinträchtigen.

Im Zusammenhang mit dem spanisch-amerikanischen Kriege und den europäischen Ansiedelungen in Asien und Afrika sind folgenschwere Verschiebungen in dem Verhältnis der Staaten zu einander und in ihrer Machtstellung eingetreten. -- Die Erfahrung aber und die Fülle der neu auftretenden wirtschaftlichen Fragen, deren Lösung das Interesse und die Mitwirkung weitester Kreise in Anspruch nahm, ließen den Gedanken an politische Störungen nicht aufkommen.

Die friedliche Zuversicht ist bis zur Sorglosigkeit gewachsen, und an die Stelle der politischen Erregbarkeit ist eine Steigerung des materiellen Wettbewerbes zur Verbesserung, Vergrößerung und Sicherung des wirtschaftlichen Wirkungskreises der Staaten, der Berufsklassen und der Einzelnen getreten.

So berechtigt und notwendig dieses Bestreben auf internationalem Gebiet ist, so bedenklich ist es durch die ihm innewohnende Gefahr der Ausartung im inneren wirtschaftlichen Leben.

Der Wunsch, die Nachteile auszugleichen, welche sich in den Lebensbedingungen der einen Berufsklasse vor der anderen ausgebildet haben, artet in einen Interessenkampf aus, in dem auf Kosten des Gesamtwohls nur der eigene Vorteil erstrebt wird.

Wenn der Zusammenschluß von Konsumenten in Vereinen und Genossenschaften zum billigen Einkauf im Großen unter Beseitigung des Zwischenhandels als berechtigt gilt, so ist es nicht verständlich, warum vorgeschrittene kommerzielle Organisationen, welche die Zahlweise verbessern und vielen Angestellten eine gesicherte Existenz verschaffen, zu Gunsten des Kleinbetriebes belastet werden sollen. -- Konsequenterweise müßte auch der technische Fortschritt zu Gunsten des Handwerks unterdrückt und somit die Gesamtleistung herabgesetzt werden.

Ein wirksames Mittel zur Verbesserung der Lage des Kleingewerbes liegt in der Erhöhung seiner eigenen Leistungen.

Auf den Gang der gewerblichen Thätigkeit konnten die politischen Verhältnisse einen nachhaltigen Einfluß nicht gewinnen. Der Aufschwung, welcher sich seit 3—4 Jahren vorbereitet, ist weiter fortgeschritten und hat sich bei einigen großen Zweigen der werkthätigen Arbeit in einem ungeahnten Grade entwickelt.

Die Zunahme der maschinellen Anlagen, die fortdauernd steigende Nachfrage nach Arbeitskräften, die Lohnerhöhungen, die Steigerungen des Verkehrs legen Zeugnis ab von dem Umfang der Absatzgelegenheiten in einzelnen Industriezweigen.

Dies gilt besonders von der Kohlen- und Eisen-Branche.

Die Produktionsziffern in Roheisen übertreffen diejenigen des bereits weit darin vorgeschrittenen Jahres 1897 um 9—10 %; diejenigen für Eisen-Fabrikate sollen noch stärker gestiegen sein, und die wesentliche Verminderung des Kohlenbedarfs für Hausbrand infolge der milden Witterung hat die Zunahme des Versands an Kohlen um ca. 7 % in den ersten 11 Monaten gegen 1897 nicht unterbrochen.

Der Umstand, daß die großen Werke ihre Überschüsse auch zur Festigung ihrer inneren Lage durch starke Abschreibungen und Rückstellungen benutzen, muß im Hinblick auf schlechtere Geschäftsjahre nur anerkannt werden.

Ungünstigere Verhältnisse in einzelnen Zweigen der Metall-Industrie lassen sich in der Hauptsache auf fehlende Vereinigungen zurückführen, wofür die Draht-Industrie ein bemerkenswertes Beispiel bildet.

Die Textil-Industrie hat auch in diesem Berichtsjahre noch nicht den wünschenswerten Anteil an dem Aufschwung erhalten. Dies ist für die Berücksichtigung der Gesamtlage um so beachtenswerter, als noch immer in diesem Zweige trotz der umfangreichen Verwendung von Maschinen ca. 1 Million Arbeiter, d. h. wesentlich mehr als im Bergbau und in der Metall-Verarbeitung, beschäftigt werden.

In der Baumwollen-Industrie liegt der Grund mangelnder Prosperität in den niedrigen Preisen der Roh-Baumwolle und in der Ungewißheit ihrer Entwicklung. — In der Wollenspinnerei und Weberei hielt neben der Überproduktion das Mißverhältnis zwischen den Preisen für Wolle und Kammzug und denjenigen für Garne und Webwaren die gesunde Entwicklung auf.

Nur in der Seiden-Industrie war der Geschäftsgang normal, in den einzelnen Spezial-Branchen, besonders der Besatz-Industrie, sogar noch besser. Trotz verhältnismäßig billiger Preise für natürliche Seide hat die Verarbeitung der künstlichen Seide wegen der damit zu erzielenden Effekte einen erheblichen Aufschwung genommen.

Neben der Beseitigung der geschilderten Übelstände bedarf die Textil-Industrie zur allgemeinen Besserung ihrer Verhältnisse einer Organisation, welche die gerade hier so leicht

eintretende Überproduktion verhindert, und einer besonderen Fürsorge gegen Beeinträchtigung ihrer Ausfuhr, auf die sie angewiesen ist.

Wenn auch nicht alle Arten der gewerblichen Thätigkeit gleichmäßig günstig arbeiten, so dürfen wir doch unser Urteil über die gesamte wirtschaftliche Lage im Jahre 1898 dahin zusammenfassen, daß dieselbe aus einem erkennbar natürlichen Bedarf entstanden, sich nach Dauer und Umfang ungewöhnlich gut gestaltet hat, und dank der allgemeinen Verhältnisse, sowie der Vorsicht der Beteiligten, eine weitere Fortdauer erwarten läßt und die Befürchtung einer plötzlichen Unterbrechung ausschließt.

Die günstige Lage der Industrie, die Unternehmungslust und die Erweiterung des Feldes für Unternehmungen machten sich auf dem Geldmarkte nach zwei Richtungen geltend: in der Nachfrage des Publikums nach Industriewerten, die dasselbe auch unter Kreditbenutzung kaufte, und in dem Geldbedarf für Erweiterung bestehender und Errichtung neuer Betriebsstätten, sowie für Schiffsbauten, Eisenbahnen und elektrische Anlagen.

So lange man in der ersten Hälfte des Jahres flüssigen Geldstand erwartete, wurden die Ansprüche an den Markt für Kapitalerweiterung der Banken und der industriellen Unternehmungen, sowie zur Befriedigung der Geldbedürfnisse der Städte und auswärtiger Staaten gestellt, und fanden durchgängig Erfüllung. — Nimmt man dazu die hohen Summen, welche zur Bezahlung ausländischen Getreides dienten, dessen Mehr-Einfuhr in der 1. Hälfte des Jahres 1898 gegen 1897 man auf 600 Millionen schätzt, und die großen Beträge, welche die Ausdehnung der elektrischen Unternehmungen in Anspruch nahm, so findet die Erhöhung des Geldpreises ausreichende Erklärung.

Dagegen waren nicht gerechtfertigt, die durch ungeschickte finanzielle Transaktionen hervorgerufenen Gerüchte einer beginnenden Finanz-Krise, welche von London verbreitet wurden. Denn es genügten vorsichtiger Dispositionen einiger Banken und Zurückhaltung in der Emissions-thätigkeit, um den Geldbedarf demjenigen zu nähern, welcher sich fast regelmäßig gegen Ende des Jahres geltend macht.

Immerhin erscheint es geboten zu berücksichtigen, daß der Bedarf für Industriezwecke die Aufwendungen, welche mit der Ausbildung des Handels und mit der internationalen Finanz-thätigkeit verbunden sind, nicht am wenigsten die zunehmenden Überschüsse der Einfuhr über die Ausfuhr Mittel absorbieren, welche über die Kapitalansammlungen selbst in so günstigen Zeiten hinausgehen. — Daher werden wir vorläufig mit höherem Zinsfuß zu rechnen haben, den auch die im Interesse des Handels und der Industrie erwünschte Erweiterung des Kapitals und der steuerfreien Notengrenze der Reichsbank, sowie ihre bewährte Geschäftspraxis nicht aufhalten kann. Denn der Geldstand bestimmt sich durch eine Menge von Faktoren, und der Zins ist nicht seine Ursache, sondern seine Wirkung.

Die zahlreichen politischen und wirtschaftlichen Vorgänge des verflossenen Jahres, von denen sonst einer zu einem nachhaltigen Eindruck auf die Börse hinreichte, waren weder im

Stände, die Liebhaberei des Publikums für Industriewerte aufzuhalten, noch die Kurse wesentlich zu beeinflussen.

Der teure Geldpreis beschränkte nur die Geschäfte, vermochte aber nicht, das Vertrauen des Publikums in die Fortdauer der guten Erträge der Industriewerte zu erschüttern resp. zu Verkäufen zu veranlassen.

Die Organisation der Bank erfuhr eine wünschenswerte Ergänzung durch die Vereinigung mit der Remscheider Bank, welche ihrerseits dadurch in die Lage gesetzt ist, ihre Leistungen der großindustriellen Entwicklung ihres Bezirks ohne die Notwendigkeit fortgesetzter Kapitalserhöhung anzupassen.

Die Remscheider Bank hatte sich unter solider Leitung aus kleinen Anfängen zu einem angesehenen, von dem öffentlichen Vertrauen getragenen Institut mit innigen Beziehungen zu der Industrie ihres Bezirks entwickelt und stets befriedigende und steigende Erträge erbracht.

Zum Zweck der Fusion mit dieser Bank beschloß die außerordentliche Generalversammlung unserer Aktionäre am 29. Juni 1898 die Erhöhung unseres Grundkapitals

um . . . 2.000.000 Mk.

also auf 42.000.000 „

mit Dividendenberechtigung vom 1. Januar 1898 ab.

Der Erhöhungsbeschluss wurde am 4. Juli 1898 in das Handelsregister eingetragen, und in kürzester Frist wurden die gesamten, ebenfalls 2 Millionen betragenden Aktien der Remscheider Bank in solche unseres Instituts umgetauscht.

Die Geschäfte der Remscheider Bank werden unter der Firma „Remscheider Bank, Zweiganstalt der Bergisch Märkischen Bank“ in unveränderter Weise und unter der bisherigen Leitung fortgeführt.

In Bonn wurde am 20. Juni eine Zweiganstalt errichtet, welche sich vornehmlich der Pflege des Depositen- und Effekten-Geschäfts sowie der Vermögensverwaltung widmet, für welche auf ihrem eigenen Grundstück zweckmäßige Einrichtungen getroffen sind.

Aus dem alten angesehenen Bankhause H. Gerson in Hamm i. W. ging die von uns kommanditierte Firma Max Gerson & Co. hervor, deren Geschäftskreis sich fortgesetzt unter zielbewußter Leitung entwickelt.

Der stetig wachsende Geschäftsbetrieb der von uns seit langen Jahren kommanditierten Firma Schwarzschild, Fischer & Co. in Barmen ließ ihre Umwandlung in eine Aktiengesellschaft zweckmäßig erscheinen, wodurch die Barmer Handelsbank mit einem Aktienkapital von 6 Millionen entstand, auf welches 3 Millionen eingezahlt wurden.

An Stelle unseres früheren Kommanditkapitals ist ein Besitz von Aktien des genannten Instituts getreten, dessen guter Geschäftsgang daraus erhellt, daß für das erste Geschäftsjahr nach

solider Bewertung eine Dividende von $7\frac{1}{2}\%$ zur Verteilung gelangt, und bereits die Vollzahlung weiterer $2\frac{1}{2}$ Millionen Aktien beschlossen ist.

Endlich ist gegen Ende des Jahres das Bankhaus Leobr. Pollitz in Düsseldorf von unserer dortigen Kommandite D. Fleck & Scheuer aufgenommen und dadurch deren an sich schon guter Geschäftsbetrieb erweitert worden.

Auch die Entwicklung der von uns kommanditierten Firma Hüser & Co. in Solingen schreitet dank der Lage der dortigen Industrie und der eifrigen Geschäftsleitung langsam aber stetig fort.

Der Geschäftsgang in der Bank war den allgemeinen wirtschaftlichen Verhältnissen entsprechend das ganze Jahr hindurch lebhaft und einträglich, sodafs wir in der Lage sind, nach vorsichtiger Bewertung unserer Aktiva, nach Abschreibungen und Rückstellungen, welche auch dem größeren Umfang der Außenstände Rechnung tragen, auf das 42 Millionen betragende, mithin um 12 Millionen mehr als 1897 dividendenberechtigte Aktienkapital die Verteilung einer Dividende von 8% — gegen $7\frac{1}{2}\%$ im Jahre 1897 — vorzuschlagen.

Der Gesamt-Umschlag auf einer Seite des Hauptbuches betrug:

Mark 3.471.842.638,87 —

gegen „ 2.896.797.170,22 — im Jahre 1897.

Der Bruttogewinn beträgt	M.	5.450.614,49
zuzüglich Übertrag aus 1897	„	444.860,76
		<hr/>
	M.	5.895.475,25
	gegen „	4.354.500,—

im Jahre 1897.

Nach Abzug der Handlungskosten und Steuern verbleiben auf Gewinn- und Verlust-Conto mit Einschluss des Vortrages von 1897:

M. 4.796.105,85 gegen M. 3.540.618,23 pro 1897.

Nach Dotierung der außerordentlichen Reserve mit	„	131.882,58
nach Abschreibung auf Grundstück-Conto von	„	33.593,39
nach Genehmigung der beantragten Rückstellungen		
auf Delcredere-Conto von	„	200.000,—
auf Bau-Conto von	„	150.000,—
nach Verrechnung der vertragsmäßigen Tantième für den Vorstand und die Beamten der Centrale und der Filialen und der statutgemässen Tantième für den Verwaltungsrat mit	„	502.964,60
verbleibt ein verteilbarer Reingewinn von	„	3.777.665,28.

Wir schlagen vor, hiervon dem Beamten-Pensionsfonds M. 50.000,— zuzuweisen, die Dividende pro 1898 auf 8% derart festzusetzen, dafs:

M. 96 auf jede Aktie à M. 1200

„ 48 „ „ „ à „ 600

zahlbar vom 1. Mai ab zur Verteilung gelangen, und den Rest mit M. 367.665,28 auf neue Rechnung vorzutragen.

Die Rückstellungen erreichen nach der Vereinigung mit denjenigen der Remscheider Bank und unter Berücksichtigung der diesjährigen Zuweisungen die Höhe von M. 11.475.391,30 oder 27,32 % des erhöhten Aktienkapitals von 42 Millionen.

Die Geschäftskosten sind dem erweiterten Geschäftsbetriebe entsprechend gewachsen, während unsere Ausgaben an Steuern die erhebliche Zunahme von M. 80.295,09 erfahren haben.

Die noch immer konstante Rechtsprechung des Oberverwaltungsgerichts für die Besteuerung des Aktienaufgeldes nötigte uns M. 43.470,— zu Lasten des Agio-Steuerreservefonds für das bei den Kapitalserhöhungen der letzten Jahre erzielte Aufgeld zu entrichten. — Da in der Litteratur immer entschiedener die Ansicht des Reichsgerichts von der Steuerfreiheit des Agios vertreten wird, so suchen auch wir derselben bei jeder möglichen Gelegenheit im Verwaltungsgerichtsverfahren Geltung zu verschaffen.

Das Grundstückconto hat durch den Neubau des Bankgebäudes in Hagen, durch den Erwerb und Umbau des Grundstücks in Bonn und durch die Übernahme des Bankgebäudes in Remscheid eine Erhöhung erfahren.

Der Erweiterungsbau in Elberfeld konnte noch nicht in Angriff genommen werden, weil in den zugekauften Grundstücken noch nicht sämtliche Räume mietsfrei sind.

Im Hinblick auf die für die Vergrößerung der Geschäftsräume in Elberfeld und bei mehreren Zweiganstalten erforderlichen Ausgaben erscheint die Rückstellung auf Bauconto geboten.

Das Delcredere-Conto ist durch einen bereits vorgesehenen Verlust um M. 60.120,62 kleiner geworden.

Es beträgt **der Provisionsüberschufs:**

M. 1.766.552,75 gegen M. 1.486.894,56 pro 1897,

der Überschufs an Zinsen:

M. 3.141.646,12 gegen M. 2.275.091,67 pro 1897,

der Überschufs auf Effekten-Conto:

M. 542.415,62 gegen M. 302.352,43 pro 1897.

Die Umsätze beziffern sich

auf den lebenden Conten:

im Debet auf M. 1.604.614.291,81 gegen M. 1.366.312.109,80 pro 1897,

„ Kredit „ „ 1.552.783.409,70 „ „ 1.326.878.991,23 „ „

**auf Kassa- und Coupons-Conto mit Einschluss des Reichs-
bank-Giro-Contos:**

im Debet auf M. 876.448.243,88 gegen M. 706.175.482,49 pro 1897,
„ Kredit „ „ 873.900.766,25 „ „ 703.279.144,91 „ „

auf Markwechsel-Conto:

im Debet auf M. 438.375.939,55 gegen M. 349.504.594,55 pro 1897,
„ Kredit „ „ 416.416.582,53 „ „ 327.031.963,50 „ „

auf den Conten der fremden Wechsel:

im Debet auf M. 117.590.038,29 gegen M. 103.974.699,90 pro 1897,
„ Kredit „ „ 115.966.858,26 „ „ 101.196.941,17 „ „

auf Effekten-Conto:

im Debet auf M. 211.002.319,03 gegen M. 166.267.633,62 pro 1897,
„ Kredit „ „ 198.567.979,57 „ „ 159.466.958,95 „ „

auf Tratten- und Aval-Conto einschliesslich der noch laufenden

Accepte:

im Debet auf M. 105.758.943,50 gegen M. 85.292.679,66 pro 1897,
„ Kredit „ „ 133.870.237,11 „ „ 106.869.519,50 „ „

Die Zahl der eingelaufenen Wechsel betrug 928 421 gegen 798 166 im Jahre 1897, mithin 130 255 Stück mehr. Im Bestande verblieben 44 347 Stück gegen 42 476 Stück am Schlufs des Jahres 1897.

Die lebenden Conten sind wieder von 8106 im Jahre 1897 auf 11 159 Stück Ende 1898, d. h. um die beträchtliche Zahl von 3053 Stück, gestiegen.

Die vorstehenden Zahlen bekunden die fortschreitende Entwicklung und Ausdehnung unseres Geschäfts, die in unserer Interessen-Gemeinschaft mit der Deutschen Bank einen erheblichen weiteren Antrieb erhielt und sich bei der Centrale wie bei den Zweiganstalten in allen Abteilungen durch die Lebhaftigkeit des Betriebs und die Anspannung der Arbeitskräfte bemerkbar machte.

Neben dem Contocorrentverkehr mit Warenfirmen und Industriellen hat das Effekten-Kommissionsgeschäft sowie die Vermögensverwaltung an unserer Geschäftszunahme erheblichen Anteil.

Eigene Bestände an Wertpapieren sind, einschliesslich der noch nicht verrechneten Einzahlungen auf Konsortialbeteiligungen in Höhe von 6.675.000 Mk., in der Jahresbilanz mit 12.434.339,51 Mk. verbucht und so bewertet, dass ein Verlust ausgeschlossen erscheint.

Unter unseren Beständen befinden sich ca. 2¹/₂ Millionen Deutsche Staats- und Kommunal-Papiere und ca. 1¹/₂ Million Pfandbriefe und Obligationen. — Der in den Vorjahren erwähnte Besitz

von Aktien der Elektrischen Strassenbahn Barmen-Elberfeld sowie der Wicküler-Küpper-Brauerei Aktiengesellschaft erbringt uns auch für das vergangene Jahr lohnenden Nutzen, und zwar giebt

erstere Gesellschaft $12\frac{1}{2}\%$ Dividende

letztere „ 14% „

Auch unser Interesse an der Westdeutschen Bodenkreditanstalt in Köln ist unverändert. Dieselbe hat trotz der durch den Geldpreis bedingten Schwierigkeiten des Pfandbriefabsatzes bei anerkannt solider Geschäftsführung das gleiche Erträgnis wie im Vorjahr erbracht.

Von größeren im Berichtsjahre eingegangenen Gemeinschaftsgeschäften sind aufser der bereits erwähnten Gründung der Barmer Handelsbank zu nennen

die Umwandlung der Firma Casp. Noell in Vogelberg bei Lüdenscheid in die

Westfälischen Kupfer- und Messingwerke A.-G. vorm. Casp. Noell,

die Ausgabe von 20 Millionen Mark Aktien des Norddeutschen Lloyd,

von 1 Million Mark Aktien und 8 Millionen Mark Obligationen der Farbenfabriken

vorm. Friedr. Bayer & Co.,

das Vorschufgeschäft mit der Stadt Elberfeld,

die Errichtung der Rheinisch-Westfälischen Bahngesellschaft.

Der oben erwähnte Betrag für Einzahlungen auf Gemeinschaftsgeschäfte bezieht sich auf

9 Beteiligungen an Staats- und Kommunal-Papieren und Transportgesellschaften,

2 Beteiligungen an Grundstücksgeschäften,

12 Beteiligungen an Bankgeschäften, sowie Wasser-, Gas- und elektrischen Unternehmungen,

13 Beteiligungen an Aktien und Obligationen verschiedener Gesellschaften.

Die Einlagen auf Depositenconto haben trotz der für die Ansammlung von Ersparnissen weniger günstigen Geldverhältnisse eine Zunahme von mehr als 6 Millionen erfahren und betragen mit Ausschluss der auf Checkconto eingezahlten Gelder

M. 22.227.829,94 gegen M. 16.068.825,62 im Jahre 1897,

wovon „ 21.137.676,93 mit drei- bis sechsmonatiger und längerer Kündigungsfrist hinterlegt sind.

Der Pensionsfonds unserer Bank erreicht nach Einverleibung der zu dem gleichen Zweck bestimmten Fonds der Remscheider Bank und mit der beantragten Zuwendung aus dem diesjährigen Gewinn die Höhe von M. 418.331,—.

Bericht des Verwaltungsrats.

Der Verwaltungsrat hat die vorliegende Bilanz nebst Gewinn- und Verlust-Conto geprüft und richtig befunden. Derselbe erklärt sich damit, sowie mit dem vorstehenden Jahres-Bericht in allen Teilen einverstanden und schlägt Ihnen in Übereinstimmung mit der Direktion vor, vom Reingewinn:

1. auf Delcredere-Conto M. 200.000.— und
 2. auf Baureserve-Conto M. 150.000.— zurückzustellen,
 3. dem Pensionsfonds für die Beamten der Bank M. 50.000.— zu überweisen,
 4. die Dividende pro 1898 auf 8% gleich
M. 48,— für jede Aktie à 600 M.
" 96,— " " " à 1200 "
- festzusetzen,
5. den Gewinnrest mit M. 367.665,28 auf neue Rechnung vorzutragen.



ANLAGEN.

Anlage I.

Gewinn- und Verlust-Conto

am 31.

DEBET.

	<i>M.</i>	<i>S.</i>
Sämtliche Handlungskosten der zehn Geschäfte in Elberfeld, Düsseldorf, Aachen, Köln, Ruhrort, Duisburg, M.-Gladbach, Hagen, Bonn und Remscheid und Staats- und Kommunal-Abgaben	1 099 369	40
Gewinn	4 796 105	85
	5 895 475	25

der Bergisch Märkischen Bank

Dezember 1898.

KREDIT.

	<i>M.</i>	<i>₰</i>
Gewinnvortrag aus 1897	444 860	76
Gewinn an Zinsen incl. der Ergebnisse des Kurswechsel- Verkehrs	3 141 646	12
Gewinn an Provision	1 766 552	75
Gewinn auf Effekten-Conto	542 415	62
	5 895 475	25

Anlage II.

Schluss-Bilanz der
am 31.

ACTIVA.

	<i>A</i>	<i>S</i>
Kassen- u. Couponsbestände incl. des Reichsbankgiroconto	2 547 477	63
Markwechsel	21 959 357	02
Fremde Wechsel	1 623 180	03
Effektenbestände	12 434 339	51
Commandit-Beteiligungen	1 520 000	—
Bankierguthaben und Vorschüsse auf Effekten.	34 387 051	77
Debitoren in laufender Rechnung abzüglich der auf zweifel- hafte Debitoren verbuchten Beträge	58 550 382	85
Debitoren für geleistete Avals	3 906 673	97
Mobilienconto	10	—
Grundstückconten	1 679 669	53
	138 608 142	31

Bergisch Märkischen Bank

Dezember 1898.

PASSIVA.

	<i>M.</i>	<i>S.</i>
Aktienkapital	42 000 000	—
Ordentlicher Reservefonds	8 338 034	75
Agio-Steuern-Conto	705 430	35
Aufserordentliche Reserve	990 271	51
Delcredere-Conto	809 772	11
Baureserve-Conto	150 000	—
Kreditoren in laufender Rechnung	30 107 935	19
Depositen auf Kündigung	22 227 829	94
Tratten-Conto:		
Accepte	24 204 619	64
Avals	3 906 673	97
Beamten-Pensions-Kasse	368 331	—
Rückständige Dividenden	3 138	—
Gewinn- und Verlust-Conto	4 796 105	85
<hr/>	<hr/>	<hr/>
	138 608 142	31
<hr/>	<hr/>	<hr/>

	Cassa-Conto				Wechsel-Conto				Effekten-Conto			
	Eingang		Ausgang		Eingang		Ausgang		Eingang		Ausgang	
1872 <i>№.</i>	26 578 198	05	26 340 520	11	58 472 680	35	55 064 118	33	18 493 401	06	17 269 824	72
1873 "	33 557 173	98	33 343 074	18	80 904 869	43	77 836 167	96	19 442 091	75	18 173 011	89
1874 "	59 158 267	62	58 829 903	40	100 726 987	23	95 011 930	98	8 445 134	97	7 845 385	11
1875 "	67 454 569	21	67 001 528	44	113 156 710	23	107 752 616	66	7 058 921	61	6 476 978	—
1876 "	79 972 144	42	79 413 759	72	120 078 762	54	112 828 168	50	3 706 986	59	3 323 207	74
1877 "	106 933 159	20	106 352 662	13	156 917 347	70	149 188 880	56	5 728 109	11	5 393 027	53
1878 "	101 631 926	70	101 064 851	19	129 630 669	20	123 647 640	32	4 437 022	65	4 188 109	39
1879 "	106 424 853	17	105 758 548	76	119 744 224	86	113 823 990	25	7 987 448	44	7 634 902	49
1880 "	126 512 765	44	125 673 141	18	141 487 612	90	134 146 301	34	8 303 493	86	8 052 365	76
1881 "	137 618 883	75	136 866 364	08	152 985 703	39	145 799 288	57	8 860 838	33	8 460 488	98
1882 "	147 001 908	07	145 446 509	37	149 669 006	13	140 142 922	38	10 660 920	07	10 487 031	32
1883 "	173 135 010	39	171 979 579	10	168 719 482	15	158 049 504	95	7 915 141	89	7 662 118	49
1884 "	191 359 594	10	190 078 507	85	209 082 925	42	197 632 998	35	11 905 327	74	11 660 479	14
1885 "	216 299 076	71	223 867 048	53	220 851 108	39	209 072 904	32	9 644 241	32	9 133 001	56
1886 "	255 734 923	90	254 630 990	54	225 676 828	97	213 685 087	58	23 963 846	05	23 473 127	16
1887 "	266 458 972	07	265 126 342	36	240 919 928	44	227 398 441	80	45 763 055	14	45 573 079	96
1888 "	287 733 066	03	286 381 776	47	254 143 709	60	240 523 457	09	68 221 171	28	67 352 960	83
1889 "	343 048 376	61	341 438 605	17	291 127 591	66	278 044 983	59	176 972 292	53	175 395 971	95
1890 "	358 388 219	05	356 544 910	89	314 528 033	62	298 592 836	49	102 784 342	43	101 548 372	45
1891 "	356 296 281	07	354 739 627	82	325 928 114	22	308 454 082	64	73 664 945	39	72 276 155	41
1892 "	353 420 261	21	351 676 105	53	316 255 227	15	299 988 188	36	61 185 285	74	59 888 013	12
1893 "	392 986 896	39	391 550 335	62	318 230 330	34	302 521 092	78	57 409 630	79	55 526 599	51
1894 "	460 096 518	95	458 055 590	74	349 368 295	90	332 356 157	08	108 310 518	03	106 439 238	49
1895 "	544 310 752	33	542 077 733	88	378 999 097	60	361 583 242	76	127 163 389	18	122 997 677	51
1896 "	596 334 052	54	594 158 441	45	403 243 691	43	386 313 362	51	163 892 809	25	159 488 918	01
1897 "	706 175 482	49	703 279 144	91	453 479 294	45	428 228 904	67	166 267 633	62	159 466 958	95
1898 "	876 448 243	88	873 900 766	25	555 965 977	84	532 383 440	79	211 002 319	08	198 567 979	57

der Umsätze.

Tratten und Accepte				Lebende Conten				Umsatz auf einer Seite des Hauptbuches	
Eingang		Ausgang		Debet		Kredit			
13 513 514	70	15 760 281	15	123 641 110	53	117 716 343	03	292 000 000	—
18 042 908	22	21 238 297	20	136 919 506	95	130 944 017	85	337 000 000	—
26 761 420	17	30 721 830	33	166 175 509	02	161 722 895	10	382 000 000	—
26 422 595	91	30 399 068	48	173 186 729	59	166 574 917	79	386 000 000	—
26 041 768	43	29 319 580	91	181 964 424	75	177 095 569	48	415 000 000	—
23 483 297	33	26 412 656	75	233 935 787	43	230 758 766	21	532 000 000	—
25 487 416	11	29 290 707	31	204 727 388	42	198 508 426	60	480 000 000	—
32 491 283	41	36 844 991	62	198 854 146	21	192 223 756	84	497 000 000	—
37 514 786	21	41 762 261	49	243 936 297	52	237 910 816	67	592 000 000	—
36 539 395	05	40 531 690	87	263 019 819	40	256 213 681	49	639 000 000	—
38 722 025	54	45 438 757	60	254 480 254	42	246 987 453	81	644 000 000	—
54 897 856	54	65 815 932	43	301 010 262	62	287 260 356	11	771 000 000	—
76 081 614	53	91 470 602	66	379 322 303	26	364 986 024	48	952 000 000	—
85 905 318	22	101 076 323	01	420 959 855	30	403 887 703	35	1 060 000 000	—
89 012 392	21	106 013 373	74	465 915 598	37	445 518 765	44	1 155 000 000	—
84 837 494	46	101 152 015	19	502 087 546	89	483 591 338	12	1 192 000 000	—
77 210 526	31	94 401 785	87	539 959 617	48	518 679 929	07	1 241 000 000	—
72 283 661	33	84 788 119	46	750 083 883	69	731 253 908	02	1 665 000 000	—
66 253 408	21	78 066 456	78	696 278 792	83	680 750 333	42	1 585 000 000	—
60 787 208	54	73 754 254	90	672 061 349	—	656 368 436	37	1 564 000 000	—
61 375 467	47	73 525 219	24	669 466 745	27	651 008 439	42	1 543 000 000	—
60 726 932	51	74 108 900	14	702 480 413	65	683 648 440	95	1 611 000 000	—
68 622 442	15	81 199 102	73	883 048 107	46	867 048 777	51	1 960 000 000	—
74 487 467	91	88 782 544	24	1 095 675 456	53	1 072 049 203	61	2 324 000 000	—
80 719 535	85	96 890 671	66	1 112 801 139	34	1 081 502 332	09	2 471 000 000	—
85 292 679	66	106 869 519	50	1 366 312 109	80	1 326 878 991	23	2 897 000 000	—
105 758 943	50	133 870 237	11	1 604 614 291	81	1 552 783 409	70	3 472 000 000	—

Zusammenstellung

	Aktien- Kapital		Betrag des verteilten Gewinnes		Dividende	Reserven:								
						Ordentlicher Reservfonds		Aufserordentlicher Reservfonds		Delcredere-Conto				
1872	Ab.	8 100 000	—	405 000	—	6 %	—	—	—	—	—	—	—	—
1873	"	8 100 000	—	324 000	—	4 %	18 165	24	—	—	—	—	—	—
1874	"	8 100 000	—	—	—	—	75 000	—	—	—	—	—	—	—
1875	"	8 100 000	—	112 500	—	1 ⁷ / ₁₈ %	75 000	—	—	—	—	—	—	—
1876	"	8 100 000	—	243 000	—	3 %	75 000	—	25 000	—	—	—	—	—
1877	"	7 200 000	—	283 000	—	4 %	378 649	80	—	—	—	—	—	—
1878	"	7 200 000	—	432 000	—	6 %	391 649	80	—	—	—	—	—	—
1879	"	7 200 000	—	480 000	—	6 ² / ₃ %	406 649	80	—	—	—	—	—	—
1880	"	7 900 200	—	516 253	50	7 %	456 661	13	—	—	—	—	—	—
1881	"	9 000 000	—	600 000	—	6 ² / ₃ %	613 692	05	—	—	—	—	—	—
1882	"	9 000 000	—	660 000	—	7 ¹ / ₃ %	635 939	25	—	—	—	—	—	—
1883	"	10 800 000	—	704 000	—	7 ¹ / ₃ %	968 496	94	—	—	—	—	—	—
1884	"	10 800 000	—	810 000	—	7 ¹ / ₂ %	1 004 432	54	—	—	—	—	—	—
1885	"	15 000 000	—	732 000	—	6 %	1 500 000	—	128 718	55	—	—	—	—
1886	"	15 000 000	—	900 000	—	6 %	1 500 000	—	148 340	66	—	—	—	—
1887	"	15 000 000	—	900 000	—	6 %	1 500 000	—	169 586	19	—	—	—	—
1888	"	15 000 000	—	975 000	—	6 ¹ / ₂ %	1 500 000	—	197 900	45	—	—	—	—
1889	"	20 000 400	—	1 400 028	—	7 %	2 003 750	01	243 649	67	100 000	—	—	—
1890	"	20 000 400	—	1 400 028	—	7 %	2 003 750	01	291 645	27	200 000	—	—	—
1891	"	20 000 400	—	1 400 028	—	7 %	2 003 750	01	336 069	90	300 000	—	—	—
1892	"	20 000 400	—	1 400 028	—	7 %	2 003 750	01	378 277	11	350 000	—	—	—
1893	"	20 000 400	—	1 400 028	—	7 %	2 003 750	01	424 666	66	419 743	13	—	—
1894	"	20 000 400	—	1 400 028	—	7 %	2 003 750	01	471 857	15	497 098	64	—	—
1895	"	25 000 800	—	1 687 545	—	7 ¹ / ₂ %	3 576 361	01	531 199	37	597 760	43	—	—
1896	"	30 000 000	—	1 875 060	—	7 ¹ / ₂ %	4 912 542	71	613 741	23	722 760	43	—	—
							359 513	70*						
1897	"	40 000 000	—	2 250 000	—	7 ¹ / ₂ %	8 063 034	75	715 271	51	869 892	73	—	—
							748 900	35*	150 000	—**				
1898	"	42 000 000	—	3 360 000	—	8 %	8 338 034	75	1 122 154	09	1 009 772	11	—	—
							705 430	35*	300 000	—**				

* Agio-Steuer-Reserve. **Bau-Reserve.

der Erträge.

Gewinne auf:						Gewinn- Vorträge		Kurs der Aktien am 31. Dezember %	
Effekten-Conto		Zinsen-Conto		Provisions-Conto					
35 356	83	343 570	32	116 100	60	—	—	106.125	
11 500	02	447 887	40	150 723	39	—	—	80	
32 467	72	420 500	25	201 387	45	1 909	20	82	
123 352	98	384 465	55	225 338	88	543	44	72	
116 007	45	461 097	79	235 488	86	2 522	93	78.10	
15 732	53	482 515	17	239 021	54	969	28	80.50	
—	—	500 250	79	240 674	34	383	66	78	
56 117	08	502 752	98	263 546	16	1 142	53	107.90	
55 940	85	563 008	78	301 800	21	27 188	24	111.80	
44 392	50	666 367	94	337 997	88	7 503	78	117.50	
14 714	14	698 203	56	358 447	04	2 043	12	115.60	
14 057	—	731 683	04	409 274	60	5 542	11	122	
135 794	15	813 065	15	499 219	38	67 646	70	123.50	
—	—	938 934	24	540 607	88	31 637	02	119.10	
12 496	91	1 022 932	10	560 671	44	21 363	85	116	
77 765	89	1 040 409	73	640 138	99	36 790	56	113.60	
105 207	85	1 076 539	28	660 052	46	71 841	64	120.10	
183 939	62	1 372 777	81	812 651	17	77 946	15	120.60	
91 546	15	1 431 118	02	843 243	13	102 647	16	118.10	
71 409	45	1 399 495	04	834 387	15	76 532	18	116	
61 982	03	1 374 710	68	844 401	54	54 393	12	123	
63 707	07	1 452 778	16	848 353	59	49 000	06	128.60	
100 127	19	1 360 269	42	929 012	66	70 849	77	142	
149 859	42	1 548 608	26	1 109 837	90	79 155	69	146	
218 210	98	1 905 986	51	1 316 774	27	290 161	34	150.50	
302 352	43	2 275 091	67	1 486 894	56	444 860	76	162.75	
542 415	62	3 141 646	12	1 766 552	75	367 665	28	162 —	

Verluste

Anlage V.

	Wechsel-Portefeuille.			Stückzahl der lebenden Conten am 31./12.
	Stückzahl der eingegangenen Wechsel	Stückzahl der ausgegangenen Wechsel	Stückzahl der am 31./12. vor- handenen Wechsel	
1872	56 118	51 373	4 745	586
1873	77 239	71 520	5 719	761
1874	113 936	104 417	9 519	1 561
1875	131 569	121 123	10 446	1 398
1876	138 239	127 591	10 648	1 501
1877	156 025	145 043	10 982	1 535
1878	153 350	142 597	10 753	1 518
1879	159 781	147 632	12 149	1 560
1880	177 775	164 462	13 313	1 667
1881	200 982	188 487	12 495	1 676
1882	189 546	175 023	14 523	1 794
1883	216 150	198 776	17 374	2 147
1884	261 551	242 024	19 527	2 382
1885	277 681	256 184	21 497	2 625
1886	301 178	278 812	22 366	2 716
1887	320 047	299 209	20 838	2 668
1888	315 573	294 974	20 599	2 776
1889	367 442	347 341	20 101	3 695
1890	391 667	368 352	23 315	4 380
1891	425 058	398 968	26 090	4 566
1892	455 378	426 727	28 651	4 425
1893	474 166	445 701	28 465	4 914
1894	576 974	542 298	34 676	5 289
1895	670 979	632 477	38 502	6 295
1896	725 293	688 203	37 090	7 147
1897	798 166	755 690	42 476	8 106
1898	928 421	884 074	44 347	11 159

Steuern.

Gesamtbetrag der in den Jahren 1872 bis 1898 gezahlten Steuern
Mark 2 821 517,01.